

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu Tage, läuft etwa 150 Schritte weit durch ein schmales Kiesfeld längs dem das Kar abschliessenden Felsriegel hin und wendet sich nun wieder der Firnlehne zu, unter deren tiefstem Theile er plötzlich in einem von Moränenschutt umlagerten Felschlott verschwindet. Auch hier reicht indess dieser unterirdische Abzugs canal nicht immer aus, um alles in warmer Zeit abfließende Schmelzwasser zu fassen. Sowohl die nach oben horizontal abgegrenzte Unterhöhlung des Firnhanges, als auch die Absätze von Schlamm und Sand, welche sich in den Vertiefungen des nächstgelegenen Terrains zum Theil noch 10—12 Fuss hoch über dem Grunde des Kares vorfinden, deuten unverkennbar darauf hin, dass auch hier, wie am Karlseisfeld, temporär eine Aufstauung des Schmelzwassers stattfindet.

Schliesslich bleibt noch ein Fernerembryo zu erwähnen, welcher sich vom südlichen Abhange des Koppenkarsteinkammes gegen den obersten Einschnitt des Kargrabens der steierischen Ramsau steil hereinsenkt[†]. Obgleich von bescheidenster Ausdehnung, und nicht einmal bis zur Firngrenze herabreichend, mag doch auch diese Masse den unentwickelten Gletschern kleinster Art in so fern zugezählt werden, als Moränenschutt und einzelne Spalten eine Bewegung derselben constatiren.

Ob und in wie weit die Firnmassen, welche die zwischen dem Koppenkarstein und Landfriedstein (c. 7600 Fuss = 2402 Meter), dann zwischen diesem und dem Scheichenspitz (8411 Fuss = 2658·5 Meter Δ) sich ausbreitenden, 7000—7500 Fuss (2213—2370 Meter) hoch gelegenen Kesselthäler ausfüllen, der letzteren Kategorie von Fernern anzureihen sind, vermag der Verfasser nicht zu entscheiden, da ein wiederholter Versuch, diese abgelegenen Öden des Dachsteinplateaus näher kennen zu lernen, jedesmal durch Ungunst der Witterung vereitelt wurde.

Von dem letzterwähnten Gletscherchen am Kargrab abgesehen, erscheint der ganze südliche Absturz des Dachsteingebirges (ähnlich wie bei dem ewigen Schneeberg, dem Wetter-

[†] Diese allerdings sehr kleine Fernermasse ist auf dem Blatte „Aussee“ der Generalstabskarte von Steiermark, welches den dem letzteren Lande zukommenden Antheil des Dachsteingebirges darstellt, gar nicht angedeutet.